

Ausstellung: Das Spielzeugmuseum zeigt «Die Welt der Stoffe»

SEITE 7

Besuch: Der Rieherer Banntag startete erstmals in Bettingen

SEITE 11

Einwohnerrat: Schulzahnpflege und Primarschule im Fokus

SEITE 14

Sonderseiten: Wertvolle Tipps und Informationen rund um die Gesundheit

SEITEN 18-20

Sport: Die Leichtathletik-saison beginnt mit guten Rieherer Leistungen

SEITE 22

PLANUNG Eine neue Moostal-Initiative zum Mittelfeld ist lanciert

«Den Volkswillen umsetzen»

Mit einer neuen Moostal-Initiative, die dem knapp unterlegenen Mittelfeld-Gegenvorschlag vom November 2004 entspricht, will ein Initiativkomitee dem Gemeinderat Beine machen. Dieser verhandelt derzeit mit den betroffenen Landeigentümern über einen tragfähigen Kompromiss.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

«Schon mehrmals hat sich das Volk klar für die Freihaltung des Moostals ausgesprochen, aber die Gemeindebehörden tun sich schwer, den Volkswillen umzusetzen. Jetzt nimmt die Moostal-Bewegung mit der «Neuen Moostal-Initiative (Mittelfeld)» das Heft wieder in die Hand und unterbreitet dem Volk in der Moostal-Frage einen tragfähigen Kompromiss, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Urteils des Verwaltungsgerichts vom Sommer 2007», schreibt ein zehnköpfiges Komitee in einer Medienmitteilung. Die entsprechende Initiative wurde am 30. April bei der Gemeindeverwaltung zur formellen Vorprüfung eingereicht und hat folgenden Wortlaut:

«Gestützt auf §13 der Gemeindeordnung verlangen die in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigten Personen, dass der Einwohnerrat folgenden Beschluss fasst: «Das Gebiet «Mittelfeld» im Moostal wird im Perimeter gemäss Gegenvorschlag in der Gemeindeabstimmung vom 28. November 2004 betreffend Initiative zur Freihaltung des Mittelfelds aus der Bauzone entlassen und der Grünzone gemäss §40 des Bau- und Planungsgesetzes des Kantons Basel-Stadt zugewiesen.» Das Initiativkomitee bilden Marianne Hazenkamp und Hans Rudolf Brenner (Kopräsidium) sowie Walo Bechtel, Roland Engler, Christine Kaufmann, Thomas Marti, Theo Matter, Heinz Oehen, Heinrich Ueberwasser und Thomas Zangger.

Volkssentscheid Ende 2004

Im November 2004 hatte das Rieherer Stimmvolk über zwei Initiativen samt Gegenvorschlägen zu entscheiden. Bei der Langoldshalde obsiegte knapp der Gegenvorschlag, der im Gegensatz zur Initiative eine Teilbebau-



Mit einer neuen Initiative will die Moostal-Bewegung das Moostal vor jeglicher Bebauung freihalten. Foto: Philippe Jaquet

ung des Areals erlaubt, im Mittelfeld gab das Stimmvolk ebenso knapp der Initiative den Vorrang, die eine vollständige Freihaltung des Areals verlangt.

Schon damals gab es Stimmen, die vor einer Blockade bei der Umsetzung des Volksentscheids zum Mittelfeld gewarnt hatten. Im Gegenvorschlag zur Initiative Mittelfeld waren die heikelsten, heute bereits erschlossenen Gebiete von der Auszonung ausgeklammert gewesen, betonte damals der liberale Einwohnerrat Rolf Brüderlin, der die zuständige einwohnerrätliche Sachkommission präsidiert. Tatsächlich gab es in der Folge Rekurse, die vom Verwaltungsgericht Basel-Stadt geschützt wurden, und zwar bei der Vorlage eines neuen Zonenplans, in welchem der Gemeinderat die Moostal-Beschlüsse umgesetzt hatte. Das Verwaltungsgericht reklamierte in seinem Urteil eine Verletzung der Planungspflicht und verlangte, dass die Umzonungen im Moostal nicht für sich allein angegangen werden könnten, sondern nur im Zuge einer für das ganze Gemeindegebiet geltenden Zonenplanrevision umgesetzt werden dürften. Damit wurde der Zonenfestsetzungsbeschluss betreffend Moostal wieder aufgehoben.

Dieses Urteil hätte die Gemeinde ans Bundesgericht weiterziehen können. Die Moostal-Initianten verstehen

nicht, dass die Gemeinde von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat, und werfen dem Gemeinderat Untätigkeit bei der Umsetzung des Volkswillens vor.

Ortsplaner Ivo Berweger sieht das etwas anders. Erstens habe die Gefahr bestanden, dass das Bundesgericht den Verwaltungsgerichtsentscheid gestützt hätte. Noch wahrscheinlicher wäre aber gewesen, dass das Bundesgericht gar nicht auf eine Behandlung eingetreten wäre. Ein rechtlich ähnlich gelagerter Fall habe diese Ansicht inzwischen bestätigt. Das Bundesgericht äussere sich demnach grundsätzlich nicht zu zonenrechtlichen Fragen, so lange die kantonale Genehmigungsbehörde die Zweckmässigkeit und Rechtmässigkeit nicht geprüft habe. Und der Kanton habe die Genehmigung der vom Volk gewollten Zonenänderung sistiert, weil er das Verwaltungsgerichts-urteil habe abwarten wollen.

Gesamtzonenplan als Grundlage

Die Arbeiten an der Gesamtzonenplanrevision, die laut Verwaltungsgericht ja nun Bedingung zur Umsetzung der Moostal-Beschlüsse ist, seien in vollem Gang, erläutert Ivo Berweger. Wichtige Bestandteile seien dabei der Planungswettbewerb im Stettenfeld, der gegenwärtig mit einem Referen-

dum bekämpft wird, und eben die Moostal-Frage.

In Sachen Moostal sei man in Verhandlungen mit den involvierten Landbesitzern mit dem Ziel, eine Lösung zu finden, die keine langjährigen und kostspieligen Rechtsmittelverfahren nach sich ziehen würde. Die Gemeinde wolle nach wie vor die beiden Planungsgebiete im Moostal weitgehend grün erhalten und die Landbesitzer seien auch an einer baldigen definitiven dieser bereits seit 1987 dauernden Rechtsstreitigkeiten interessiert. Für ihn sei klar, dass die Moostal-Initianten mit ihrem Vorstoss Druck machen wollten in Richtung einer möglichst vollständigen Freihaltung des Mittelfelds.

Gelinge es, Lösungen für Stettenfeld und Moostal zu finden, und verlaufe die Vorprüfung durch den Kanton speditiv, so könnte – im besten Fall – Ende 2010 mit einer Einwohnerratsvorlage zur Gesamtzonenplanrevision gerechnet werden. Das wäre dann der Zeitpunkt, wo das Parlament auf jeden Fall mit einem referendumsfähigen Beschluss auch über die Bauzonengrösse im Moostal entscheiden würde. Statt der Lancierung einer neuen Initiative wäre es auch möglich gewesen, gegen diesen Einwohnerratsbeschluss das Referendum zu ergreifen, falls dieser nicht zufriedenstellend ausfallen würde.

Reklameteil

BEHEHUUS
z'Rieche im Dorf, Baselstr. 70

Ein guter Tag beginnt nachts!

Di–Fr 9.00–12.00 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr durchgehend
Abendverkauf täglich nach Vereinbarung
Tel. 061 601 89 89, Fax 061 601 89 88
RZ018178

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

POLITIK Referendumsabstimmungen im Juni und Bewegung in der Spitalfrage

Gemeindeabstimmung im Juni

rs. Am 21. Juni wird das Rieherer Stimmvolk zu zwei Vorlagen Stellung nehmen. Auf dieses Datum hat der Gemeinderat die Referendumsabstimmungen zum Baurechtsvertrag für den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses an der Bahnhofstrasse 34 und zum Planungswettbewerb Stettenfeld festgesetzt.

Mit dem Baurechtsvertrag ist der Abriss des Weissenbergerhauses und der Bau einer Tiefgarage unter der Wettsteinanlage verbunden. Der Gemeinderat und eine Einwohnerratsmehrheit sehen im Tiefgaragenbau, der vom Investor finanziert würde, eine günstige Möglichkeit, die oberirdi-

chen Parkplätze im Dorfzentrum zu ersetzen und damit den Parkplatzsuchverkehr zugunsten einer ausgeweiteten Fussgängerzone einzudämmen.

Von einer Verhinderung des Planungswettbewerbs im Stettenfeld spricht sich das Referendumskomitee eine weitgehende Bewahrung des Stettenfelds in der heutigen Form. Nur bis zur Höhe der Friedhofmauer des Gottesackers soll Wohnungsbau und Gewerbe möglich sein. Der Gemeinderat will sich mit dem Planungswettbewerb Ideen und Konzepte erarbeiten lassen, wie im Stettenfeld eine Siedlung mit Wohnungsbau, Gewerbe, Freizeit- und

Grünflächen entstehen könnte. Ortsplaner Ivo Berweger schliesst nicht aus, dass auch Familiengärten, Kleintierzucht oder Sportanlagen weiterhin ihren Platz im Stettenfeld finden könnten.

Nachdem die «Volksinitiative zur Rettung des Gemeindepitals» eingereicht worden ist, hat sich eine «IG Spital Riehen» formiert, präsidiert von Heinrich Ueberwasser. Die IG Spital will «mit Unterstützung der Bevölkerung sowie neuen und bestehenden Partnern Lösungen vorbereiten, die weiterhin eine gute medizinische Versorgung und Pflege im Dorf in der gewohnten familiären Atmosphäre ermöglichen wird».

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Muttertags-Kochtipps für Männer

Kalbssteak mit unserer vorbereiteten Morchelsauce

Telefon 061 643 07 77

